

Herzog Werner von Seefeld, Herr von Waldsee, Herr von Waldekk,  
gruesst die Ritter von Drachenbrukk und ihren Reichslandvogt Hagen vom Loe.

Wir danken Euch für die Anteilnahme am Tode unseres geliebten Vaters.  
Euer Bund wurde durch Euren Gesandten, den Herrn Reinhard vom Venn würdig  
vertreten. Es rührte unser Herz, selbst aus dem fernen Drachenbrukk einen  
Abgesandten bei den Trauerfeierlichkeiten und der Grablegung unseres Herrn Vater an  
unserer Seite zu Wissen. Sein Bericht über die Ereignisse in Minthun und über den  
Verlauf des Krieges und der Verhandlungen mit unserem Herrn Vater, Herzog Bodo von  
Waldsee war uns eine große Stütze bei unseren Überlegungen und Entscheidungen.

So werden wir nun Euch unseren Willen kundtun.

1. Die herzogliche Stadt Minthun bleibt herzoglich! Wir erlauben ihr dem Aegirsbund  
beizutreten. Unser Stadtvogt in Minthun wird der Vertreter der Stadt im Aegirsbund.

2. Den Verhandlungen durch den Bund der Drachenlilie mit Radegund von Hornekk  
über die Güter Lambertsrode, Lilienteich und Isenhagen stimmen wir vollumfänglich zu,  
das schafft im Süden Ordnung und findet unser Wohlgefallen

3. Das Gut Lohingen mit der Herzogsstraße ist unser! Die Throtmanen werden es  
verlassen oder die Stadt Throtmani wird brennen. Doch das hat mich Euch und Eurem  
Bunde nichts zu tun.

4. Da in den Gütern Steinbeck und Hochlage nur noch die sogenannten „Blauen Reiter“  
als Schutztruppe stehen geben wir diese Gebiete als Kriegsbeute an den Grafen Haug  
von Hohensee, Eingedenk seiner jahrelang anhaltenden Treue zu den Stammherzögen  
von Seefeld, zu Waldsee und zu uns selbst. Einzige Bedingung ist, das diese Güter im  
erklecklichen Maße zum weiteren Unterhalt der Reiter genutzt werden, dies kommt so  
auch unserem großen Kaiser Raduwolf zu Gute.

5. Gesa von Sonnenfeld beugt vor uns das Knie und legt ihren Lehnseid ab,  
oder sie löst die von ihr angestrebte Reichsunmittelbarkeit in ansprechender Weise bei  
uns ab.

6. Mintwegen, Schönseig, Berlen und Patern beansprucht nunmehr der Bund der  
Drachenlilie für seine eigenen Ritter. Alles südlich davon ebenso.  
Ursprünglich zwischen Herrn Haug und unserem Vater vereinbart war, dass Lerchenau,  
Forning und das Stammgebiet von Tassilo an die kaiserliche Allianz zu übergeben sind.  
Wobei weiterhin vereinbart wurde, dass das Stammgebiet des Stierheimers an Haug von  
Hohensee zu geben ist!

Das sich nun Euer Bund nicht an diese Vereinbarung gehalten hat, findet unsere klare  
Missbilligung. Wenn Ihr von Eurem Bund aus einem Herzog, nämlich unseren Vater,  
einen Unterhändler entsendet, erwarten wir, dass die getroffenen Vereinbarungen mit  
diesem auch bindend sind und ohne weiteres umgesetzt werden.

Wir erwarten von Euch, dass sich der Bund für diesen Vertrauensbruch entschuldigt,  
und dem Geschädigten entsprechende Kompensation anbietet.

Zusätzlich verlangt nun Euer Bund auch noch mehr als das was vereinbart wurde.  
Wir werden dem unter folgenden Bedingungen zustimmen:

Zum ersten: Von den Kopfgeldern die der Bund aus Jatwingen herausgepresst hat, zahlt der Bund einen Zehnt an uns.

Zum zweiten: Ein Zehnt geht an Landgraf Hugo von Oberstein für den Wiederaufbau von Jatwingen.

Zum dritten: Ein Zehnt erhält der zuständige kaiserliche Präfectus Vehicolorum für den kaiserlichen Depeschendienst der blauen Reiter in Waldsee und Jatwingen. Dieser fließt dadurch in die kaiserlichen Aufgaben.

Wir weisen Euch und Euren Bund darauf hin, dass wir als neues Mitglied des kaiserlichen Kronrates mehr als nur ein Auge auf das Krongut Drachenbrukk werfen und die kaiserlichen Reichsritter Drachenbrukks an ihre Verpflichtungen gegenüber Kaiser und Reich erinnern werden.

Wir erwarten zügig einen Rechenschaftsbericht vom Schatzmeister Eures Bundes, dem Herrn Lars von Nordal über die Verwendung des kaiserlichen Vermögens und Mittel im Krongut.

Zuletzt kündigen wir Euch unseren Besuch in Drachenbrukk zur Hofhaltung des Kaisers an. Da dortens über das Stierheimer Geschlecht mit Tassilo und Arnulf Gericht gehalten wird. Wir höchst selbst werden neben unserem geliebten Kaiser Radowulf sitzen, wenn über die Verräter Recht gesprochen und danach gerichtet wird.

gegeben zu Waldekk

Octobris 865 Aeara Arturia, das siebente Jahr unseres Kaisers Raduwolf